



THEMA

Sicher wohnen – Einbruchschutz

Ungebetene Gäste

KEINBRUCH

Sichern Sie Ihr Zuhause.
Infos unter: www.k-einbruch.de



Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

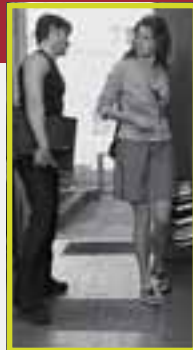
Kompetent. Kostenlos. Neutral.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für jeden Betroffenen einen großen Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch psychische Folgen wiegen dabei meist sogar stärker als der rein materielle Schaden. Zugleich unterschätzen viele Bürgerinnen und Bürger das Risiko, selbst Opfer eines Einbruchs zu werden. Oftmals lassen sie sich von falschen Vorstellungen leiten, wie zum Beispiel:

- **„Bei mir ist sowieso nichts zu holen.“** Irrtum! Einbrecher nützen günstige Gelegenheiten (schlecht gesicherte Türen und Fenster, Anonymität etc.) rigoros aus.
- **„Einbrecher kommen nachts.“** Falsch! Sie kommen meist tagsüber, wenn üblicherweise niemand zu Hause ist.
- **„Ich bin ja versichert.“** Sich auf seinen Versicherungsschutz zu verlassen, kann verhängnisvoll sein. Was ist, wenn Sie unterversichert sind?

Warten Sie also nicht, bis Sie sich möglicherweise eines Besseren belehren lassen müssen. Nutzen Sie die Informationen Ihrer Polizei, um Ihr Eigentum rechtzeitig wirkungsvoll zu schützen!



1. Nachbarschaftshilfe

Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn – dann haben Einbrecher weniger Chancen.

Tipps

Tipps

- Achten Sie auf Gefährdungen und verdächtige Situationen.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern Keller- und Bodentüren stets geschlossen – ebenso den Eingang (auch tagsüber!).
- Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie den Türöffner drücken.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an.
- Sorgen Sie dafür, dass die Wohnung länger abwesender Nachbarn einen bewohnten Eindruck vermittelt, z. B. durch Leeren des Briefkastens.
- Alarmieren Sie bei Hilferufen, einer ausgelösten Alarmanlage und dringenden Verdachtsfällen über Notruf 110 sofort die Polizei.
- Der Notruf ist von jedem öffentlichen Fernsprecher kostenlos – vom Handy jedoch nur mit aktivierter SIM-Karte.

2. Mechanische Sicherungseinrichtungen

Über ein Drittel aller Einbrüche bleiben im Versuchsstadium stecken. Mechanische sicherungstechnische Einrichtungen tragen dazu ganz wesentlich bei.

Türen

Guten Einbruchschutz bieten geprüfte einbruchhemmende Türen.





WICHTIG:

- Der Einbruchschutz von Türen kann im Nachhinein immer noch deutlich verbessert werden.
- Alle Nachrüstungen für Türblätter, -rahmen, -bänder und -schlösser sowie für Beschläge und Schließbleche müssen sinnvoll aufeinander abgestimmt sein.
- Bauen Sie in Ihre Haus- oder Wohnungstür einen Weitwinkel-Türspion ein (mindestens 180°), damit Sie sehen, wer zu Ihnen will. Wenn Sie öffnen, dann nur mit vorgelegtem Sperrbügel!
- Sorgen Sie für ausreichende Beleuchtung vor Türen und Zugangswegen – ggf. durch einen „Bewegungsmelder“.
- Auch eine Türsprechanlage, evtl. kombiniert mit einer Videokamera, kann sinnvoll sein.

Sicherheit



für Ihre
für Ihre Sicherheit
Sicherheit

Fenster/Fenstertüren/Rollläden

Mit geprüften einbruchhemmenden Fenstern und Fenstertüren können Sie sich vor unliebsamem Besuch schützen.

WICHTIG:

- Abschließbare Fenstergriffe sind nur in Verbindung mit einem einbruchhemmenden Fensterbeschlag sinnvoll.
- Fenster werden häufig aufgehebelt. Einen guten Schutz bieten einbruchhemmende Fensterbeschläge oder Zusatzsicherungen.
- Häufig gekippte Fenster können mit einem Gitter gesichert werden.
- Rollläden haben in aller Regel keine einbruchhemmende Wirkung und sollten zumindest gegen Hochschieben gesichert werden.
- Gitterroste von Kellerlichtschächten sollten wenigstens mit speziellen Abhebsicherungen gesichert werden.

Alarmanlagen

Fachgerecht montierte Einbruchmeldeanlagen für die Außenhaut- und Raumüberwachung können mechanische Sicherungen zwar nicht ersetzen, aber sinnvoll ergänzen. Ihr Vorteil: Sie erhöhen das Entdeckungsrisiko für den Einbrecher. Holen Sie sich vor Einbau einer Meldeanlage unbedingt Rat bei Ihrer (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstelle.

WICHTIG:

- Neben dem akustischen und optischen Alarm ist auch eine stille Alarmierung möglich und sinnvoll, also die Alarm-Weiterleitung zu einer Hilfe leistenden Stelle.
- Vermeiden Sie Falschalarme. Bei zu häufigen Falschalarmen verliert die Einbruchmeldeanlage ihre „Glaubwürdigkeit“.

3. Darauf sollten Sie beim Einbruchschutz ebenfalls achten

Grundstück

- Verschießen Sie Gartentore auch tagsüber.
- Vermeiden Sie dichte Bepflanzungen vor dem Haus.
- Beleuchten Sie einbruchgefährdete Bereiche.
- Verlegen Sie Telefonleitungen unterirdisch.
- Beseitigen Sie Aufstiegshilfen.

Wertsachen

- Lassen Sie Wertsachen nicht offen herumliegen.
- Wichtige Dokumente und wertvolle Gegenstände (Gold, Schmuck etc.) gehören ins Schließfach Ihrer Bank.
- Nutzen Sie für zu Hause ein verstecktes, fest verankertes Wertbehältnis.
- Kennzeichnen Sie Ihre Wertgegenstände und erfassen Sie die wichtigsten Daten in einer Wertsachenliste, die Sie bei Ihrer (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle erhalten.
- Fertigen Sie Farbfotos an.

Schützen
Sie
Ihr
Eigentum



Tipps

Tipps

1. Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit.
2. Wenn Sie Ihren Schlüssel verloren haben, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
3. Auch wenn Sie Haus und Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie immer zweifach ab.

4. Deponieren Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals außerhalb Ihrer Räume: Einbrecher kennen jedes Versteck!



5. Rollläden sollten zur Nachtzeit – und nach Möglichkeit nicht tagsüber – geschlossen werden; Sie wollen ja nicht schon auf den ersten Blick Ihre Abwesenheit signalisieren.
6. Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel nicht innen stecken.
7. Vorsicht! Gekippte Fenster sind offene Fenster und von Einbrechern leicht zu öffnen.
8. Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, sondern zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel (Türspaltsperre).

HIER FINDEN SIE WEITERE INFORMATIONEN ZUM THEMA

Die 38-seitige Farbbroschüre der Polizei zum Thema „**Sicher wohnen – Einbruchschutz**“ („Ungebetene Gäste“) hält neben Verhaltenstipps auch viele technische Sicherheitsempfehlungen für Ihren privaten Wohnraum sowie Verweise zu (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen in Ihrer Nähe bereit.

Vertiefende Hinweise zum Thema „Überfall- und Einbruchmeldeanlagen“ gibt das **Faltblatt „Alarmanlagen“**.

Empfehlungen, wie eine Nachbarschaftshilfe effektiv funktionieren kann, gibt das **Faltblatt „Ganze Sicherheit für unser Viertel!“**

Die Medien der Polizeilichen Kriminalprävention erhalten Sie kostenlos bei einer (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle. Die Experten der Polizei stehen Ihnen dort zu allen Fragen rund um Ihre individuelle Einbruchsvorsorge mit Rat und Tat zur Verfügung.

Fundierte Informationen gibt es auch im Internet unter **www.k-einbruch.de** oder besuchen Sie unser Interaktives Musterhaus unter **www.polizei-beratung.de/einbruchschutz**.



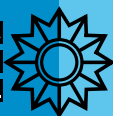
(06V)150.2012.08



**HERAUSGEBER:
PROGRAMM POLIZEILICHE
KRIMINALPRÄVENTION DER
LÄNDER UND DES BUNDES**

Zentrale Geschäftsstelle
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de